

**Christina Müller, Ralph Petzold & Ralf Schlöffel**

## Jahrestagung dvs-Sektion Sportpädagogik: Sportwissenschaft in pädagogischem Interesse

Auf der 30. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportpädagogik vom 15. bis 17. Juni 2017 in Hannover wurden die Beziehungen der Sportpädagogik zu ihren Schwesterwissenschaften beleuchtet. Ausgangspunkt für die Tagung war die Annahme, dass die Sportpädagogik gleichberechtigte Teildisziplin innerhalb der Sportwissenschaft ist, dass sie Beziehungen zu anderen Teildisziplinen pflegt – dass sie selbst daraus schöpfen, aber auch richtungweisende Impulse verleihen kann. Es waren alle Interessierten eingeladen, die sich an dieser Beziehungspflege beteiligen wollten.

Traditionell wird bei Tagungen der Sportpädagogik der erste Hauptvortrag von einem Hochschullehrenden einer anderen Wissenschaftsdisziplin der gastgebenden Universität gehalten. Dafür konnte Herr Prof. Dr. Marian Döhler vom Institut für Politische Wissenschaft der Leibniz Universität Hannover gewonnen werden, der zum Thema *Politische Verantwortung und politische Bildung: Disziplinäre Entwicklung der Sportwissenschaft im Vergleich* sprach. Mit dem Fokus, auch der Sportwissenschaft Impulse zum Nachdenken zu geben, berichtete er von Tendenzen der starken Ausdifferenzierung von Erkenntnisgegenständen in der Politikwissenschaft und den Problemen der Anerkennung der Fachdidaktik gegenüber den Fachwissenschaften. Der zweite Hauptvortrag stellte dann die sportpädagogische Sicht ins Zentrum. Frau Prof. Dr. Vera Volkmann (Universität Hildesheim) referierte zum Thema *Beziehungsweise ... Empathie als sportpädagogische Kategorie*. Sie plädierte für eine (Wieder-) Belebung der Beziehungsebene von (Sport-)Unterricht und für das Einfühlen in Ansätze anderer Wissenschaftsgebiete. Der dritte Hauptvortrag widmete sich mit dem Thema *Gesundheit in sportpädagogischem Interesse – Forschung, Lehre, Praxis* (Prof. Dr. Ralf Sygusch, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) der Bestandsaufnahme zu den Potenzen eines gesundheitsbezogenen Schulsports aus sportwissenschaftlicher und vor allem sportpädagogischer Perspektive. Die kritisch-konstruktive Auseinandersetzung und vor al-

lem der Ausblick auf bestehende Forschungsdesiderate machte vor allem deutlich, dass die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, Gesundheit selbst herstellen zu können, im Zentrum künftiger Bemühungen stehen muss.

In etwa 90 Vorträgen in Arbeitskreisen bzw. in der thematischen Bündelung von Einzelbeiträgen sowie in den Posterpräsentationen wurde differenzierten Fragestellungen nachgegangen, so z. B. bei: Themen wie Soziale Verantwortung als Forschungs- und Handlungsfeld der Sportpädagogik, Heterogenität im Sport, Disability Studies oder Persönlichkeitsentwicklung im Sport, Gesundheitsförderung, Inklusion und Differenz. Die begutachteten Beiträge waren durch teilweise hochwertigen Inhaltsgehalt zu aktuellen Themen der Sportdidaktik gekennzeichnet. Die durch die Tagung angestrebte Beziehungspflege wurde zumindest angedeutet.

Bei der Tagung wurden einige Neuerungen erfolgreich erprobt, so u. a. die *Tandemmoderation* (gemischtgeschlechtlich und in der Verbindung von erfahrenen Wissenschaftlern mit Vertretern des wissenschaftlichen Nachwuchses). Sehr gelungen ist die enge organisatorische und teilweise inhaltliche *Zusammenarbeit mit dem LandesSportBund Niedersachsen* und der Akademie des Sports, wodurch hervorragende Tagungsbedingungen gegeben waren.

Erstmalig bei einer Tagung der Sektion Sportpädagogik wurden sogenannte *Foren* angeboten, die sich mit bildungs- bzw. wissenschaftspolitischen Themen befassten und methodisch unterschiedlich gestaltet wurden. Das erste Forum „Sportpädagogik 2020“ verfolgte als Zielstellung, Maßnahmen zur Stärkung der Sichtbarkeit und Anschlussfähigkeit der Sportpädagogik in wissenschaftlichen und sportpraktischen Feldern zu diskutieren und festzulegen. In Kleingruppenarbeit wurden aktuelle Probleme zur empirischen Sportpädagogik, zur Internationalisierung, zur Sportlehrerbildung sowie zum Selbstverständnis der Sportpädagogik besprochen und nach weiteren Arbeitsschritten möglichst unter Konkretisierung des Wer? Wann? Wo? gesucht. Im zweiten Forum stand die Frage im Zentrum, wie inklusive Lehrer\_innenbildung gelingen kann. Mittels der Methode World-Café kam es zu einem regen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten. Im Interesse der sehr anregenden Diskussionen ist eine Reduzierung der Impulsvorträge zu empfehlen. Das dritte Forum thematisierte Bewegungshandeln im Diskurs bildungstheoretischer Positionen in Form einer Podiums-Gesprächsrunde. Die in der Eingangsphase eingebrachten Statements der im Podium vertretenen Experten aus dem Kreise der Sportpädagogen waren leider so umfangreich, dass der angezielte Diskurs mit den Teilnehmenden am Forum etwas kurz ausfiel. Dennoch wurden unterschiedliche Auffassungen zu bildungstheoretischen Positionen, aber auch konsensfähige Aspekte deutlich.

Ebenfalls eine neue Veranstaltungsform stellten die *Diskussionsimpulse* dar, die lt. Veranstalter die Möglichkeit bieten, das Tagungsthema theoretisch ohne direkte Anbindung an ein (empirisches) Forschungsfeld pointiert aufzugreifen

und ggf. neue Forschungen anzustoßen. Die Vorträge gingen über 10 Minuten mit anschließend 15 Minuten Zeit zur Diskussion. Die Themen inklusiver Sportunterricht, Integrationsforschung und Postdoc-Qualifikation in der Sportpädagogik waren evtl. thematisch etwas zu breitgefächert angelegt.

Eine weitere neue Veranstaltungsform bot interessante *Einblicke* in die inhaltlichen Arbeit und die räumlichen Bedingungen des LandesSportBundes Niedersachsen.

Ein Höhepunkt der Tagung war der Empfang des Oberbürgermeisters von Hannover, Herrn Schostock. In einem sehr würdigen Rahmen im Neuen Rathaus fand die Vergabe des Lehrpreises *Ars legendi Sportwissenschaft 2017* an Herrn Prof. Dr. Nils Neuber von der Universität Münster statt. Der Preis wurde erstmalig durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und den Fakultätentag Sportwissenschaft in Zusammenarbeit mit der dvs ausgeschrieben und soll die Bedeutung der Lehre für die Ausbildung in der Sportwissenschaft würdigen. Beim sich anschließendem Abendessen wurden in informellen Gesprächen ebenso wie am Vorabend bei Hannover 78 ergänzend zur Tagung viele Erfahrungen und Gedanken ausgetauscht.

Die Tagung wurde örtlich ausgerichtet vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Hannover in enger Zusammenarbeit mit dem LandesSportBund Niedersachsen und der Akademie des Sports. Prof. Dr. Detlef Kuhlmann vom Örtlichen Organisationsausschuss und Prof. Dr. Eckart Balz vom Wissenschaftlichen Komitee ist für geleistete Arbeit und die innovativen Ideen zu danken – ebenso dem gesamten Veranstaltungsteam ist für die Schaffung einer sehr angenehmen Arbeitsatmosphäre, für ein gelungenes Rahmenprogramm und eine vorbildliche Organisation.

Nach dem Dank an die Organisatoren der Tagung gab es zum Abschluss einen weiteren emotionalen Höhepunkt. Anlässlich seines bevorstehenden 75. Geburtstages im Oktober 2017 hat Dietrich Kurz mit Unterstützung der Herausgeber Detlef Kuhlmann und Eckart Balz Artikel zusammengefasst, die von ihm seit 1986 in unterschiedlichen Büchern und Zeitschriften erschienen sind und die nun an einer Stelle nachgelesen werden können. Für die Auswahl war lt. der Herausgeber entscheidend, dass sie als Referenztexte ihrer Zeit gelten können, aber auch noch heute und übermorgen lesenswert sind und Impulse für die Entwicklung der Sportpädagogik enthalten. Damit dies wahrgenommen werden kann, erhielten alle Tagungsteilnehmer ein Exemplar des Buches *Pädagogische Fragen zum Sport*. Der Applaus zu seinen Dankesworten war Ausdruck der großen Wertschätzung aller Anwesenden für Dietrich Kurz.

Die nächste Tagung der Sektion Sportpädagogik der dvs wird vom 31.5. bis 2.6.2018 an der TU Chemnitz stattfinden. Unter dem Thema *Bewegung, Digitalisierung und Lernen in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen* sollen Möglichkeiten und Grenzen ausgelotet werden.